alt. Das heisst, es ist schon länger her, dass Schweden tüchtige Maler produziert, aber vorher blieben sie im Auslande, meistens in Paris oder München, auch wenn sie ausstudiert hatten. Aber plötzlich besannen sie sich darauf, dass sie ein schönes Heimatland besassen, ein eigenartiges Land, mit dem doch eigentlich ihre ganzen Persönlichkeiten verwachsen waren und aus dem sie Motive schöpfen, die ihrer Kunst erst den besonderen Stempel verleihen konnten, die ihnen kongenialer waren als das Milieu der Fremde. So kehrten sie heim. So haben sie uns den besonderen Genuss bereitet, eine ganz jugendfrische, ganz originelle Kunst zu schaffen, die auf keine alten Meister ihrer Nation fusst, da keine vorhanden sind, die wohl gelernt hat von den alten und neuen Meistern anderer Nationen, aber sich im Heimatlande zu völliger Originalität vertiefte. Am bekanntesten im Auslande ist Anders Zorn mit seiner so ungemein kraftvollen, energischen, manchmal beinahe brutalen Malweise, die in breiter, kühner Technik so prägnant das Leben festzuhalten weiss.

Weltausstellung zu St. Louis, Glasgefässe, Fabrik „Kosta", Schweden.

In Schweden sind offenbar die Figurenmaler seltener als die Landschafter, aber die St. Louiser Ausstellung zeigt, dass Zorn doch durchaus nicht vereinzelt dasteht, sondern eine ganze Schaar jüngerer Meister, die in Europa noch nicht bekannt sind, heute daselbst in verschiedener, individualistischer Weise tätig sind. Da sind die beiden Brüder Bernhard und Emil Osterman, deren Bildnisse zwar nicht Zornsche Kraft, aber ein liebevolles Versenken in den Gegenstand, eine feine Beobachtung aufweisen. Olle Hjortsberg, der jüngste der Aussteller, ist einer der originellsten, „Maria auf dem Weg zum Tempel" beweist es. Diese Schweden arbeiten jeder für sich. Man braucht nur ihre Werke anzusehen, um ihnen zu glauben, dass sie sich nie in Gruppen zusammentun, sondern individuell die Natur studieren, sei es die menschliche oder die Landschaft ihrer Heimat. Manche, wie Karl Larson, der früher ganz in Frankreich lebte und malte, haben sich erst seit ihrer Heimkehr nach Schweden völlig selbst entdeckt und sind daselbst jung und frisch geworden im Wetteifer mit der jungen Generation nationaler Maler. Fanny Brate, Gustav Wallen, Lotten Rönquist sind junge Künstler im figuralischen Fach, die uns hier zum erstenmal

Weltausstellung zu St. Louis, Schale, Glas, Fabrik „Kosta", Schweden